

POLITIK ALS KONFLIKTKULTUR-DARGESTELLT AM BEISPIEL TURKISCHER, ISRAILISCHER UND DEUTSCHER TEXTE

Prof. Dr. Ibrahim İLKHAN
Selçuk Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi
Alman Dili ve Edebiyatı Bölümü
ilkhan@selcuk.edu.tr

TÜRK, İSRAİL VE ALMAN EDEBİ METİNLERİNDE-ÇATIŞMACI KÜLTÜR OLARAK POLİTİKA

Özet

Edebi metinlerde politika çok anlamlılığı ve kültürel özellikleri yansıtmaktadır. Politika ve edebiyatın kültürlerdeki derin kökleri toplum içerisinde insanların tutum ve davranışlarına yön vermekte ve çağdaş edebiyat biliminin de politikayı yönlendirdiği görülmektedir. Edebiyat, başka ülkelere karşı oluşan önyargıları ortadan kaldırdığı gibi hoşgörü ve dayanışmayı da tesis etmektedir. E. Kischon, M. Kutlu ve B.Brecht'in politik yazılarında toplumsal sorunlar politik gücün etkisi ile birlikte değerlendirilmektedir. Politik gerçekler kurmaca anlatımla ve derin bir zeka analizi ile ifade edilmiştir.

Karşıt görüşlerin, bugün için son derece zorunlu olan “Kültürlerarası Diyalogu” canlandıracağı kanısındayız.

Anahtar Kelimeler: Türk, İsrail ve Alman edebi metinler, politika, kültür

CONFLICT CULTURE AS POLITICS IN TURKISH, ISRAEL AND GERMAN LITERARY TEXTS

Abstract

Politics reflects polysemy and cultural features in literary texts. The deep roots of politics and literature in cultures dominate the attitudes and the behaviours of people in society and it is seen that the contemporary literature science dominates the politics. Literature, while abolishing the prejudice towards other countries, creates tolerance and cooperation. Social problems are evaluated with the effect of political power in polical essays of E.Kischon, M.Kutlu and B.Brecht. Political realities are expressed by fictional narration and a deep analysis of intelligence.

Opposing views, we are of the opinion that will dynamize “Intercultural Dialogue” that is very crucial in our age.

Key words: Turkish, Israel and German literary texts, politics, culture

1. VORBEMERKUNGEN

Anders sein und anders scheinen,
 Anders reden, anders meinen,
 Alles loben, alles tragen,
 Allen heucheln, stets behagen,
 Allem Winde Segel geben,
 Bös' und Guten diestbar leben,
 Alles Tun und alles Dichten
 Bloss auf eignen Nutzen richten; (Friedrich von Logau)

Das zitierte Gedicht ist hermeneutisch gesehen vielschichtig. Deshalb beginne mit einer These: „Politik ist Konfliktkultur. Denn politische Literatur ist mehrdimensional und kulturspezifisch orientiert.“ Diese Überlegungen lassen sich durch die Ansichten von Franz Boas untermauern. Er war der Ansicht, dass keine Kultur den anderen überlegen sei, alle Kulturen seien nur verschieden (vgl. Hunt 1984, S. 136). Hieraus lassen sich zwei kritische Ausgangsfragen ableiten:

1. Verändern sich im Laufe der Zeit auch literarische Darstellungen parallel zu politischen Entwicklungen in den verschiedenen Kulturen?

2. Wie werden politische und kulturelle Unterschiede literarisch widerspiegelt?

Tatsache ist, dass in unterschiedlich und historisch begründeten Gesellschaften Individuen in denselben Beobachtungsräumen differenzierte Wahrnehmungen zeigen (vgl. Kuhn 1970, S. 193).

Nun versuche ich aufzuzeigen, wie sich unterschiedliche Kulturen in den Werken von israelischen, türkischen und deutschen Autoren widerspiegeln. Auch die politische Einstellung der Verfasser und die Untersuchung der zugrundeliegenden Literatur auf etwaige Nahtstellen der verschiedenen Kulturen sind aus meiner Sicht interessante Aspekte.

Wie Studenten der Selcuk-Universität die Texte verstanden und interpretierten, werde ich in meine Ausführungen einbeziehen.

2. ZU DEN BEGRIFFEN „POLITİK“ UND „LİTERATUR“

Politik und Literatur sind in den verschiedenen Kulturen tief verwurzelt und prägen die Einstellung und das Verhalten von Menschen in der Gesellschaft. So hat populäre, gesellschaftskritische Literatur auch immer einen Einfluss auf die Politik eines Landes. Aber auch umgekehrt kann Politik den Hintergrund für Literatur bilden.

Politik findet auf verschiedenen Ebenen statt und wird geprägt von unterschiedlichen Aspekten:

- politische Ansichten von Individuen in einer Gesellschaft
- Politik in der Stadt, Kommune, Bundesland
- Politik im einzelnen Land (Bsp.: Deutschland ist gegen einen EU-Beitritt der Türkei
 - / die Türkei will Mitglied werden)
- religiös geprägte Politik (Bsp.: in Deutschland: CDU: christlich-demokratische Union)
- schwarz-weiß-malende Politik (zu einseitige Ansichten)
- polarisierende Politik, Rassenpolitik (Bsp.: früher in Südafrika: Apartheid / Rassentrennung zwischen Schwarzen und Weißen) / bedrohende Politik, Gefahr von Krieg (Bsp.: vor kurzem, Oktober 2006 Atomtests in Nordkorea / Irakkrieg im Jahr 2003)

Was kann nun die Literaturwissenschaft gegen diese letztgenannten Strömungen tun? Eine banale Antwort lautet: „Selbstverständlich vieles.“

Denn anspruchsvolle Literatur tangiert immer auch das kulturelle Leben und somit das Denken von Menschen in einer Gesellschaft.

Weltliteratur beispielsweise kann m. E. verschiedene Kulturen miteinander verbinden (Bsp.: Orhan Pamuk, Literaturnobelpreisträger 2006, ist auch in Deutschland populär / „Orhan Pamuk bekam als erster türkischer Schriftsteller den Literaturnobelpreis für seine Verdienste als „Brückenbauer“ zwischen den Kulturen.“(Pressemitteilung der „Deutschen Presseagentur“). Weltliteratur schafft und beschleunigt Gemeinsamkeiten und kann Vorurteile abbauen, die gegenüber fremden Ländern vorherrschen. Dadurch kann die Einsicht wachsen, dass ausländische Menschen anders sind und diese Andersartigkeit keine Abwertung bedeutet.

Die Annäherung verschiedener Kulturen durch Literatur kann Fremdenfeindlichkeit abbauen und mehr Toleranz und Solidarität zwischen den verschiedenen Völkern schaffen.

3. DIE ROLLE DES POLITISCHEN DENKENS IN LITERARISCHEN TEXTEN

Zur Veranschaulichung von politischem Denken verwende ich nun Texte internationaler Autoren wie Ephraim Kishon, Mustafa Kutlu und Bertolt Brecht.

In der Einleitung der Erzählung „Der Blaumilchkanal“ von Ephraim Kishon wird das gesellschaftliche Leben in Israel und das politische Denken in diesem Land kritisch beurteilt. Der Autor bemüht die Metapher einer Straße, die immer wieder aufgerissen wird. Diese Thematik spitzt sich zu mit folgenden Aussagen „... die israelischen Straßen mit Reisverschlüssen zu versehen.“ (Kishon 1998, S.7) Ein weiteres sprachliches Mittel ist die Satire, für die der Autor bekannt ist. Das Hörspiel ist gefüllt mit konnotativen Wortpaaren, in dem Übergänge zwischen Wirklichkeit und der Phantasiewelt im Diskurs wie etwa folgende anzutreffen sind: *„Vielleicht ist die Kanalisation schadhaft geworden. Wenn da etwas schadhaft ist, dann sind's die Köpfe unserer Politiker. Hier geht's um Politik, um nichts anderes. Vielleicht hat der Bürgermeister einen Konflikt mit dem Verkehrsminister und will ihn blamieren. Und was ist das Resultat? Ich kann nicht in mein Haus hinein ... Nieder mit dem Bürgermeister! Nieder mit der Polizei! Nieder mit der Regierung!“* (a.a.O., S. 11)

Im „Blaumilchkanal“ wird Unfriede und die damit verbundene Frage nach dem Sinn kritisch beleuchtet. So können sich beispielsweise politische Meinungsverschiedenheiten und gesellschaftliche Strukturdefizite derartig entwickeln, dass eine Gesellschaft nicht mehr in Einklang miteinander leben kann und sich die Bevölkerung beispielsweise gegen die Politik ihres Landes auflehnt.

Zwei Themenkreise werden im Text „Der Blaumilchkanal“ miteinander verknüpft: Zum einen die geschichtliche Entwicklung Israels und die politische Spannung in diesem Land : Die Gründung Israels, der Bau von Infrastrukturen und die politische Absetzung von Kwibischvky. Zum anderen werden die daraus resultierenden Einflüsse auf das gegenwärtige und vergangene Leben in der Gesellschaft dargestellt.

Auch im Text „Ziegler übertreibt“ wird die Politik im Staate Israel kritisch hinterfragt. Kishon verdeutlicht dies, indem er Ambivalenzen wie „traurig - glücklich“ verwendet.

In beiden Texten „Der Blaumilchkanal“ und „Ziegler übertreibt“ wird die politische Entwicklung in Israel an individuellen Lebensläufen mit Krisen- und Wendepunkten konkretisiert.

Desweiteren werde ich nun türkische Literatur untersuchen; der Autor ist Mustafa Kutlu. Aus seinem Buch „Sir“ (Geheimnis) expliziere ich zwei Erzählungen:

- **„Mülleimer der Geschichte“**

- **„Politische Vision“**

Sowohl der Titel des Buches als auch die Überschriften der Erzählungen deuten an, dass politisches Denken auch diese Texte prägt und sie gesellschaftskritisch zu verstehen sind. Die Erzählung „Tarihin cöp sepeti“ (Mülleimer der Geschichte) beginnt mit folgendem Satz: „Wenn eines Tages in

diesem Lande der schwarze Vorhang, der auf die Wirklichkeit gehängt ist, zerrissen wird und die Wirklichkeit an das Tageslicht käme, ist Folgendes zunächst zu äußern: Als er diesen Satz mit der Schreibmaschine schrieb, wurde er vom Chef gebeten, dass er zu ihm kommen solle. Nachdem er zurückkam, erzählte er im inneren Monolog über die Kinderarbeit auf dem Markt, über die wirtschaftliche Krise und die Inflation, über den Verstoß gegen die Vorschrift bei der ISKI (Wasser- und Kanalleitung des Handelskreises) Istanbuls. Zum Schluss, als er das Blatt aus der Schreibmaschine zog, rollte er es zusammen und warf es in den Papierkorb.“ (Kutlu 1990, S. 19-26 Ub.von Verfasser)

Politische Vision

In der Erzählung „Politik-Vizyon“ (politische Vision) beschreibt der Autor zunächst eine kritische Einstellung zur Politik in der Türkei. Diese Kritik wird folgendermaßen zur Sprache gebracht: „Die Rechten verstehen mich nicht, die Linken sind mir fremd und sie nähern mich nicht an (vgl. a.a.O., S. 28). Folgenden Gedanken liegt eine Rede über die politische Vergangenheit und die Inflation in der Türkei zugrunde: „Die Vergangenheit verlässt uns im Ganzen nicht, sie tritt uns wieder unerwartet gegenüber. Hier haben auch die Zeitungen eine große Rolle gespielt. Die Exzellenzen (die exzellenten Herren), die in den Zeitungen standen, werden Zeitungsinhaber. Soll es nicht sein? Das ist doch die Macht.“ (a.a.O., S. 34 Ub. von Verfasser).

Die beiden Erzählungen bieten eine in sich schlüssige Botschaft: Nämlich die Macht der Politik. Staatliche und gesellschaftliche Probleme werden unter der Macht der Politik zur Diskussion gestellt. Die politische Realität wird durch fiktive Gestaltungen und scharfsinnige Analysen erläutert. Die Erzählung „Politische Vision“ ist doppelschichtig und besteht aus einem objektiven und subjektivem Element, die aufeinander bezogen sind.

Die Politik gehört seit jeher zu den großen Themen der Literatur. Besonders einige Gedichte von Bertolt Brecht bewegen sich im Spannungsfeld zwischen dichterischen und politisch-kritischen Zielsetzungen:

Das Lied vom Anstreicher Hitler

Der Anstreicher Hitler

sagte: Liebe Leute, lasst mich ran!
Und er nahm einen Kübel frischer Tünche
und strich das deutsche Haus neu an.

Der Anstreicher Hitler

sagte: „Diesen Neubau hat's im Nu!“
Und die Löcher und die Risse und die Sprünge,
da strich er einfach alles zu.
Die ganze Scheiße strich er zu.

Oh Anstreicher Hitler
 warum warst du kein Maurer? Dein Haus
 wenn die Tünche in den Regen kommt
 kommt der Dreck drunter wieder raus.
 Kommt das ganze Scheißhaus wieder raus.

Der Anstreicher Hitler
 hatte bis auf Farbe nichts studiert
 und als man ihn eben ranließ,
 da hat er alles angeschmiert.
 Ganz Deutschland hat er angeschmiert.
 (Bertolt Brecht, zitiert nach Neis 1983, S. 59)

In diesem Gedicht wird Hitler als betrügerischer Anstreicher dargestellt. Mit den Metaphern „Anstreicher“, „Farbe“ und „anschmieren“¹ macht Brecht auf die Missstände in Deutschland in den 30-er Jahren und auf die Machtübernahme Hitlers aufmerksam.

In den beiden letzten Zeilen des Gedichts wird die handwerkliche Tätigkeit des „Anschmierens“ auf die politische Ebene übertragen, indem das doppeldeutige Wort „anschmieren“ in einem bedeutungserweiternden Sinn gebraucht wird: „*Ganz Deutschland hat er angeschmiert.*“ (a.a.O., S.60)

Die hier implizierten Begriffe von der historischen Faktizität und „präzise Denkweise“ scheinen problematisch zu sein. Denn „*die Semiose sei unendlich, ein Zeichen gebe das andere, eine Interpretation die andere. Wie armselig ist dagegen eine Deutungspraxis, die meint, irgendwann den Punkt gefunden und den Textsinn festgelegt zu haben....*“ (Spinner 1995,S 9)

Auch bei Kishon läßt es sich feststellen, daß die Nazis in seiner Kind- und Jugendzeit ihn empört haben. Als für nicht verantwortlicher Mensch findet er eine Lösung : Es ist nicht sinnvoll die Feinseligkeit und Vorurteile gegenüber Nazis weiterzuführen. (Vgl.Kishon 1998,S. 106)

4. REZEPTION UND DEUTUNG VON TÜRKISCHEN STUDENTEN ZU DEN TEXTAUSZÜGEN

Ich gehe nun der Frage nach, wie die unterschiedlichen Texte von türkischen Studenten rezipiert und interpretiert wurden. Der Text von E. Kishon „Der Blaumilchkanal“ erzeugte bei den Studierenden eine hohe Aufmerksamkeit. Sie meinten, dass der Text Konflikte in ökonomischer und sozialer Hinsicht aufgreift. Auch religiöse Aspekte werden ihrer Meinung nach im Text verarbeitet.

Sie interpretierten den Text mit ihren Vorkenntnissen, die sie aus Zeitungen bekommen hatten.

¹ „Anschmieren“ hat in der deutschen Umgangssprache die Bedeutung von blenden, anlügen.

Aus der Sicht der Studenten werden die Geisteskranken als Sinnbild von Konflikten des Staates Israel mit anderen Ländern angeführt.

Auch die Texte von Kutlu werden sehr tiefsinnig gedeutet. Das Bild des „schwarzen Vorhangs“ wird gesellschaftskritisch und politisch interpretiert und wird mit dem Kapitalismus in Zusammenhang gebracht. Das hat m.E. mit einem marxistisch geprägten Kulturverständnis zu tun.

Das Gedicht von Bertolt Brecht konnte vermutlich aus mangelnder Sprachkompetenz und aufgrund unterschiedlicher kultureller Prägung nicht hinreichend interpretiert werden.

Jedoch wurde die Zeile „Ganz Deutschland hat er angeschmiert“ realistisch und angemessen ausgelegt und es entstand eine politische Diskussion, die folgende Frage aufwarf: „Müssen die Deutschen für diese Nazi-Zeit dauernd büßen?“ Diese Frage spiegelt das Wissen der türkischen Studenten über den Zweiten Weltkrieg wider und zeigt ebenso eine Sympathie für die deutsche Bevölkerung.

5. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG

Persönliche Einstellungen von Menschen eines Landes gegenüber anderen Kulturen sind zum größten Teil verzerrt und vorurteilsbeladen. Diese Vorurteile entstehen oftmals aus Unkenntnis.

Politische Literatur orientiert sich m. E. am Eigeninteresse und am Selbstverständnis des jeweiligen Autors. Unter diesen Gesichtspunkten bieten die Verfasser Möglichkeiten der Information, der Bewusstseinsbildung in Bezug auf ihre eigene Denkweise und schaffen Möglichkeiten der Solidarisierung durch interkulturelle Kommunikation. Trotzdem bleibt m. E. Kultur als Politik oder Politik als Kultur immer eine Konfliktkultur. Beispielsweise unterscheidet sich die türkische Kultur in starkem Maße von der deutschen.

Rezeptiv betrachtet ist politische Kultur in der Literatur mehrdimensional (multi-normativ). Die vorgegebene Literatur soll nicht nur als schöne Kunst verstanden werden, sondern sie steht als Sinnbild für internationale Geschichte und dient der interkulturellen Bewusstseinsänderung. Dieser Diskurs, der auch die kontroverse Meinung von Studenten impliziert, soll zum „Dialog der Kulturen“ anregen, der m. E. in der heutigen Zeit unbedingt notwendig ist.

LITERATURVERZEICHNIS

- HUNT, Morton (1984). *The Universe Within*, Corgi books, London .
- KISHON, Ephraim (1988). *Der Blaumilchkanal*, in: Alle Satiren, deutsch von Friedrich Torberg, RM-Buch u. Medien-Vertrieb, München .
- KUHN, Thomas S. (1970). *The Structure of Scientific Revolutions*, The University of Chicago Press, Chicago.
- KUTLU, Mustafa (1990). *Sır*, Dergah Yaninari, Istanbul.
- LOGAU, Friedrich von (1983). *Heutige Weltkunst*, in Neis, Edgar (Hrsg.): Politisch-Soziale Zeitgedichte, Bange-Verlag, Hollfeld .
- NEIS, Edgar (Hrsg.) (1983). *Politisch-Soziale Zeitgedichte - Interpretation motivgleicher Gedichte in Themengruppen*, Bange-Verlag, Hollfeld.
- SPINNER H., Kaspar (1995). Poststrukturalistische Lektüre im Unterricht am Beispiel der Grimmschen Märchen. In : Deutschunterricht